

Tobias Mengesdorf

Dr. med. dent.

Sicherheitskultur in der hausärztlichen und zahnärztlichen Praxis – eine Validierungsstudie

Fach/Einrichtung: Allgemeinmedizin

Doktormutter: PD. Dr. phil. Dipl. Soz. Katja Götz

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine quantitative Studie, die von dem Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, durchgeführt wurde. Der aus dem englisch-sprachigen Raum stammende Fragebogen „SafeQuest“ wurde in dieses Projekt übersetzt, adaptiert und validiert. Durch den validierten Fragebogen wird die Erfassung der Sicherheitskultur in den hausärztlichen und zahnärztlichen Praxen in Deutschland ermöglicht. Dies ist bisher noch nicht ausreichend erfolgt. Das Hauptziel der Patientensicherheitskultur ist, unerwünschte Ereignisse zu vermeiden. Hierzu zählen Unfälle, Fehler und Komplikationen. Außerdem sollen die Auswirkungen der unvermeidlichen Nebenwirkungen begrenzt werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, ein Instrument für die hausärztliche und zahnärztliche Versorgungsforschung zu entwickeln, welches die Sicherheitskultur analysiert. Die sicherheitsrelevanten Aspekte der Patienten aus Perspektive von Praxisteams werden erfasst, um ausreichende Erkenntnisse liefern zu können. Es ist wichtig zu erkennen, dass im Bereich der Patientensicherheit in der hausärztlichen und der zahnärztlichen Primärversorgung Defizite bestehen. Mit diesem Projekt soll ein Beitrag geleistet werden, um Forschungslücken in diesem Bereich zu erkennen und den Prozess zur Optimierung zu unterstützen.

Die Befragung zur Validierung erfasste folgende Bereiche: Erfassung der Arbeitszufriedenheit mittels „Warr-Cook-Wall-Skala“ (WCW-Skala), der Sicherheitskultur (SafeQuest) und der strukturellen Praxischarakteristika sowie soziodemographische Variablen. Die WCW-Skala dient zur Bestimmung der externen Validität. Durch die Strukturdaten sollte eine adäquate Beschreibung der Praxis ermöglicht werden. Die soziodemographischen Daten sollen ausführliche Auskunft über die Teilnehmer des Projektes liefern. Der Fragebogen (SafeQuest) besteht aus den Themenbereichen Arbeitsbelastung, Kommunikation, Führungsverhalten, Zusammenarbeit und Sicher-

heit/Lernen. Die Themenbereiche verteilen sich auf 30 Fragen. Zur Auswertung wurde das Statistikprogramm SPSS 20.0 angewendet. Hauptfragestellung der Validierung ist die Bestimmung der konvergenten Konstruktvalidität des Fragebogens „SafeQuest“. Durch die Bestimmung der Konstruktvalidität soll festgestellt werden, ob der Test die Eigenschaften oder Fähigkeiten misst, die gemessen werden sollen. Durch eine zweite Messung nach vier Wochen soll neben der Veränderungssensitivität des Messinstruments auch die Test-Retest-Reliabilität bestimmt werden. Es wurde die Reliabilität, Veränderungssensitivität, interne Konsistenz und die Validität geprüft. Die Validierung war erfolgreich. Der Fragebogen (SafeQuest) kann in der hausärztlichen und zahnärztlichen Praxis zur Messung der Patientensicherheitskultur angewendet werden. Mit Hilfe eines solchen Instruments können die Schwächen in der Sicherheitskultur erkannt und optimiert werden. Eine Möglichkeit besteht durch Bildungsinterventionen. Auf der Ebene der Teammitglieder kann das Bewusstsein für die Sicherheit und das Verhalten in Bezug auf die Sicherheit erhöht werden. Auf der Ebene der Praxis kann das Instrument als diagnostisches und pädagogisches Instrument angewendet werden. In Teams der hausärztlichen und zahnärztlichen Primärversorgung könnte die Sicherheitskultur gemessen und verglichen werden, sowie relative Stärken und Schwächen identifiziert werden. Es ermöglicht die Gestaltung und Durchführung von Initiativen, um eine höhere Sicherheitskultur zu etablieren und ihren Fortschritt durch regelmäßige Umfragen zu bewerten. Auf Organisationsebenen des Gesundheitswesens bestehen auch Ansatzmöglichkeiten für die Anwendung der Patientensicherheitskultur. Durch das Sammeln von Gesundheitsdaten einer bestimmten Region oder eines geographischen Gebiets können Informationen bereitgestellt werden, die einen Leistungsvergleich ermöglichen und der Bildung bzw. Ausbildung dieser Bereiche dienen.